

Marsreise zur nächsten Medaille

Bei der **Fecht-EM** in Plowdiw war Österreich von Medaillenrängen Lichtjahre entfernt.

Manchmal erinnern die Aktiven bei der Fecht-EM in Plowdiw in ihren Anzügen ein wenig an Raumfahrer: Österreichs sechs Teilnehmer hatten dabei allerdings mit Medaillen ebenso viel zu tun wie „Astronauten“ mit einer bemannten Marsreise. Herzlich wenig nämlich.

Roland Schlosser, der im Vorjahr mit seiner Bronzemedaille im Florett die vierjährige Durststrecke des heimischen Fechtsports beender hätte, führte die Mannschaft mit Moritz Hinterseer, Tobias Hinterseer und René Pranz zu Rang sieben. Das, obwohl die Equipe heuer bereits China und Japan geschlagen hatte. Immerhin die ersten beiden der Welttrangliste. Im Einzel aber blieb Schlosser nicht ganz unerwartet – einiges schuldig. Der 26-jährige Vorarlberger, der in Kopenhagen lebt, trainiert und studiert, kämpft seit Wochen mit Rücken- und Knieproblemen.

Nun will sich Schlosser ganz auf die Mission WM Ende September im türkischen Antalya konzentrieren. Die sollte eher erreichbar sein als der Mars.



Illig losgelöst ... So spacig kann Fechten sein. Der Italiener Luigi Tarantino (l.) und der Rumäne Rareș Dumitrescu zeigen es bei der EM in Plowdiw vor.